

Niederschrift
über die gemeinsame Sitzung der Bezirksvertretung Mitte und des
Stadtentwicklungsausschusses
am 03.03.2015

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus

Beginn: 17:00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Anwesend:

Stadtentwicklungsausschuss

CDU

Herr Krüger

Herr Lange

Herr Meichsner

Herr Nolte

Frau Steinkröger

SPD

Frau Brinkmann

Herr Fortmeier

Herr Franz

Herr Knabe

Frau Pillado

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Godejohann

Frau Hellweg

Herr Julkowski-Keppler

BfB

Herr Klemme

Die Linke

Herr Vollmer

Bürgerrente/Piraten

Herr Heißenberg

Beratende Mitglieder

FDP

Frau Binder

Beirat für Behindertenfragen

Frau Hammes-Hofmann

Integrationsrat

Herr Cakar

Bezirksvertretung Mitte

Herr Franz	Bezirksbürgermeister
Herr Gutknecht	stellv. Bezirksbürgermeister
Herr Henningsen	stellv. Bezirksbürgermeister

CDU-Fraktion

Herr Meichsner
 Frau Heckerroth
 Herr Langeworth

SPD-Fraktion

Herr Bevan
 Frau Rosenbohm
 Herr Suchla

Bündnis 90/ Die Grünen-Fraktion

Herr Bowitz
 Herr Löseke

BfB

Herr Wolff

FDP

Herr Tewes

Die Linke

Herr Straetmanns

Von der Verwaltung

Frau Thiede	Dezernat 4
Herr Lewald	Dezernat 4
Herr Herjürgen	Bauamt
Herr Thiel	Amt für Verkehr
Herr Martin	Amt für Verkehr
Herr Lichtenberg	Amt für Verkehr
Herr Haver	Umweltbetrieb
Herr Kricke	Büro des Rates

Schriftführung

Frau Ostermann	Bauamt
----------------	--------

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Herr Fortmeier begrüßt die Anwesenden und erklärt, dass er sich mit dem Bezirksbürgermeister der Bezirksvertretung Mitte, Herrn Franz, dahingehend verständigt habe, dass er die Sitzung leiten werde.

Sodann stellt er die Beschlussfähigkeit des Stadtentwicklungsausschusses, sowie die form- und fristgerechte Einladung zur Sitzung fest. Herr Franz verfährt für sein Gremium entsprechend.

Herr Fortmeier schlägt vor, Frau Ostermann zur Schriftführerin der gemeinsamen Sitzung zu bestellen.

- Der Ausschuss und die Bezirksvertretung sind einverstanden -

Öffentliche Sitzung:

Zu Punkt 1 Beschluss über die Kanalbaumaßnahme Jöllenbecker Straße im Abschnitt Weststraße bis Melanchthonstraße sowie Information über das sonstige Bauprogramm 2015 - 2016

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 1049/2014-2020

Herr Martin erläutert die Kanalbaumaßnahme Jöllenbecker Straße. Da unter Vollsperrung gebaut werden muss, sollte die Baumaßnahme zum Weihnachtsgeschäft fertig sein. Fertig bedeute in diesem Zusammenhang, dass die Straßenoberfläche vernünftig geschlossen wird. Es wird kein qualifizierter Straßenendausbau stattfinden, weil dafür die investiven Mittel derzeit nicht zur Verfügung stehen. Zeitlich parallel zu dieser Baumaßnahme wird in der Bielefelder Innenstadt auch an der Nikolaus-Dürkopp-Straße und der Bleichstraße gebaut, ferner beginnt die Durchführung des Bauvorhabens ECE. Herr Martin erläutert abschließend noch, welche weiteren Baustellen im gesamten Stadtgebiet dieses Jahr noch zu erwarten sind.

Im Anschluss fragt Herr Nolte, wie die kleinräumlichen Umleitungsmaßnahmen vor Ort aussehen. Ferner möchte er wissen, wie die Erreichbarkeit der Geschäfte gewährleistet werden soll und welche Belastungen für die Geschäftsinhaber zu erwarten sind. Außerdem bittet er um Erläuterungen, wie man sich die 50 m lange Wanderbaustelle vorzustellen habe.

Frau Binder fragt, ob den Geschäftsleuten eine verbindliche Zusage gegeben werden kann, wann die Baustelle zu Ende ist. Falls der Zeitrahmen nicht eingehalten werden kann, fragt sie, ob dadurch andere Baumaßnahmen nach hinten verschoben werden. Ferner bittet Sie um Auskunft zum Vergabeverfahren und zu den ausführenden Unternehmen.

Zu den kleinräumigen Umleitungen antwortet Herr Martin, dass die Erfahrung gezeigt habe, dass sich der Autoverkehr seinen Weg suchen wird. Man müsse sich darauf einstellen, dass im Umfeld der Jöllenbecker Straße die Nebenstraßen vom Verkehr mehr betroffen sind, als es heute der Fall ist. In Bezug auf die Erreichbarkeit der Geschäfte teilt Herr Martin mit, dass man ein „partnerschaftliches Bauen“ durchführen wird. Es handle sich hier um eine Maßnahme des Umweltbetriebes. Im Vorfeld wird mit den Anliegern und Geschäftsinhabern gesprochen. Ihm sei bekannt, dass auch bereits einige Gespräche geführt wurden. Es wird nicht so sein, dass die Jöllenbecker Straße für die gesamte Bauzeit nicht anfahrbar ist. Der Anwohnerverkehr wird möglich sein und auch die Geschäfte werden anfahrbar bleiben. Man werde sich auch mit den Geschäftsinhabern zusammensetzen und eine Beschilderung anbieten aus der ersichtlich wird, dass die Geschäfte anfahrbar sind. Bei der Baustelle wird es sich um einen geschlossenen Bereich von ca. 40 m handeln. Abschließend wird die Straße wiederhergestellt, in dem eine Asphaltdecke zwischen den Bordern eingezogen wird. Es wird kein Flüsterasphalt aufgebracht werden, sondern eine gröbere Körnung. Der Asphalt wird in der Lage sein, den Schwerlastverkehr für einen Zeitraum von 10 Jahren auf-

zunehmen. Die endgültige Herstellung könnte in einem Zeitraum von 7 bis 8 Jahren erfolgen. Die anderen Versorgungsleitungen liegen überwiegend im Gehwegbereich. Hier soll erst etwas geschehen, wenn die gesamte Straße erneuert wird.

Herr Julkowski-Keppler schlägt vor, die Meller Straße zeitlich begrenzt zu öffnen und für die Umleitungsverkehre zu nutzen. Weiter bitte er zu überlegen, die Ausschreibung mit einer festen Frist für die Fertigstellung zu verbinden.

Herr Martin sieht in der Öffnung der Meller Straße keine große Entlastungsmöglichkeit. Er verweise darauf, dass die Kollegen des Umweltbetriebes die Maßnahme so ausschreiben werden, dass alle Möglichkeiten des „schnellen Bauens“ genutzt werden können. Zur Frage des verbindlichen Bauendes weist er darauf hin, dass es bei der Ausschreibung noch vergaberechtliche Probleme geben könnte. Außerdem sei bekannt, dass im Umfeld der Jöllenbecker Straße viele Kriegsbomben eingeschlagen sind. Man sei hier in der Pflicht, auch in dieser Hinsicht sorgsam zu agieren, wodurch sich Zeitverzögerungen ergeben könnten.

Herr Klemme findet, dass durch eine Öffnung der Meller Straße eine ideale Entlastung erfolgen könnte. Man sollte prüfen, welcher technische und finanzielle Aufwand für die Öffnung der Meller Straße betrieben werden muss.

Herr Meichsner schlägt vor, alle Straßen offen zu halten, die hinzugezogen werden können und damit zur Entlastung beitragen. Er erinnert, dass die Ernst-Rein-Straße auch schon mal für eine Maßnahme geöffnet wurde. Er schläge auch vor, die Arndtstraße zu öffnen, damit sich nicht der gesamte Umleitungsverkehr auf die Stapenhorststraße und die Werther Straße verteilt. Man müsse alles unternehmen, damit eine bessere Verteilung erzielt werden kann.

Herr Tewes stellt fest, dass die Baustelle Jöllenbecker Straße von zentraler Bedeutung ist und dass ein enger zeitlicher Rahmen besteht. Es sei daher sehr wichtig, bei der Ausschreibung darauf zu achten, dass ein leistungsfähiger Unternehmer ausgewählt wird. Dieses Unternehmen sollte mit zwischenzeitlich auftretenden Schwierigkeiten gut umgehen können.

Herr Knabe erinnert an sehr leidvolle Erfahrungen beim Ausbau der Engerschen Straße in Schildesche. Es entstand der Eindruck, dass die Straße großräumig gesperrt war und auf der ganzen Baustelle maximal 3 bis 5 Mitarbeiter in Arbeit waren. Er bitte daher für diese Maßnahme um einen strafferen Bauzeitenplan und eine bessere Personalausstattung. Vielleicht sei die Ausweitung der täglichen Bauzeiten bis zu einen 2-Schichtbetrieb möglich.

Herr Nolte schildert Erfahrungen in Sennestadt, wo es auch sehr lange Bauzeiten gegeben hat, die irgendwann zu Unverständnis bei den Anwohnern geführt haben. Er schläge vor, dass es einen ständigen Ansprechpartner für die Baustelle geben sollte. Weiter frage er, ob die Information über die Baustelle an die Betreiber der Navigationssysteme gegeben wird.

Herr Franz hält es auch für sinnvoll, wenn für diese Baumaßnahme vor Ort ein Baubüro mit ständigen Ansprechpartnern eingerichtet wird. Er schlägt vor zu prüfen, ob die Öffnung der Meller Straße im oberen Bereich zu einer Entlastung führen könnte. Eine Öffnung neben der „Neuen Börse“ führe zu einer schwierigen Kreuzungssituation. Weiter schlägt er auch vor, bei der Ausschreibung verbindliche Fristen vorzugeben, auch wenn alle bemüht sind, zügig zu bauen.

Herr Fortmeier spricht sich auch dafür aus, ein Baubüro für die Zeit der Baumaßnahme zur Verfügung zu stellen. Dieses sollte vom Umweltbetrieb und vom Amt für Verkehr besetzt werden. Wichtig sei auch, dass dann feste Sprechzeiten angeboten werden. Er bitte auch, die Maßnahme mit einem konkreten Fertigstellungsdatum zu versehen.

Herr Vollmer teilt mit, dass die Meller Straße für eine Öffnung viel zu eng ist. Er frage, ob die Aufteilung des Straßenraumes nach Fertigstellung so bleibe, oder ob z.B. die Radfahrer etwas mehr Abstand zu den parkenden Autos bekommen.

Herr Martin schlägt bezüglich der Öffnung der Straßen vor, so zu beginnen, wie es in der Vorlage vorgeschlagen ist. Das Amt für Verkehr wird die Entwicklung des Straßenverkehrs beobachten und sofort reagieren, wenn es erforderlich wird. Bei der Ausschreibung wird es sich um eine öffentliche Ausschreibung handeln. Er gehe davon aus, dass das Kriterium der Leistungsfähigkeit in besonderem Maß vom UWB geprüft wird. Eine Vertragsstrafenregelung ist sicherlich möglich. Erfahrungsgemäß agieren die Unternehmer dann mit Behinderungsanzeigen. Nach seiner langjährigen Erfahrung ist es besser, einen gemeinsamen zielführenden Weg zu finden, um die bauherrenseitig vorgegebenen Bauzeiten einzuhalten. Er könne noch keine Aussage zur späteren Umgestaltung des Straßenraumes machen. Sicher sei allerdings, dass der Straßenraum dann verändert werde und dabei auch die Belange der Radfahrer berücksichtigt werden.

Auf Nachfrage von Herrn Godejohann antwortet er zur künftigen Straßendecke, dass eine feinere Decke einen neuen Gesamtaufbau erfordere. Mit einem neuen Straßenaufbau befinde man sich im Investitionsbereich und dieses sei zurzeit nicht finanzierbar. Auf die Frage nach der Navigation antwortet er, dass es sich bei der Jöllenbecker Straße nicht um eine Bundesfernstraße handelt und er glaube, dass es auch daher keine Eingriffsmöglichkeit gibt.

Herr Haver ergänzt zum Vergabeverfahren, dass eine öffentliche Ausschreibung durchgeführt werden muss. Den Zuschlag wird der günstigste Bieter erhalten, es sei denn es liegen Nachweise vor, dass dieser nicht qualifiziert ist. Er plädiere dafür, eine Person zu benennen, die Ansprechpartner ist und deren Handynummer herausgegeben wird. Es sei geplant mit 4 Kolonnen zu arbeiten. Hier sei dann die maximale Kapazität erreicht, was überhaupt umsetzbar ist.

Herr Nolte hat in anderen Städten festgestellt, dass innerstädtische Baustellen doch häufig über die Navigationssysteme gemeldet sind. Seine Fraktion wird der Vorlage nicht zustimmen, weil sie zu einem Verkehrskollaps der Innenstadt führt.

Herr Julkowski-Keppler teilt mit, dass seine Fraktion der Vorlage zustimmen wird. Diese, in der letzten Sitzung eingeforderte Beschlussvorlage mache inhaltlich deutlich, wo Probleme an der Jöllenbecker Straße zu erwarten sind. Ihm wäre wohler, wenn mit einer festen Frist zur Fertigstellung gearbeitet würde.

Herr Heißenberg fragt, ob im Bereich der Jöllenbecker Straße Freiflächen vorgesehen sind, an denen temporär Park and Ride angeboten wird.

Herr Martin antwortet, dass man öffentlich appellieren werde, an dieser Stelle den ÖPNV zu nutzen. Man habe sich nicht auf die Suche nach Stellplätzen gemacht, weil es schwierig sein wird dort welche zu finden.

Herr Haver bestätigt die Auffassung von Herrn Martin, dass es besser ist, hier keine Fristen zu setzen. Dieses hänge auch damit zusammen, dass es sich bei der Jöllenbecker Straße um einen stark bombardierten Bereich handelt. Es kann dann sein, dass der Unternehmer immer wieder warten muss, bis er weiter bauen darf. Man wolle zwar alles weitestgehend im Vorfeld abklären, sei aber vor Überraschungen nicht sicher. Unabhängig davon könne auch immer wieder das Wetter zu Bauverzögerungen führen. Die Unternehmen sind auch daran interessiert, eine Baustelle so schnell wie möglich abzuschließen.

Herr Fortmeier fasst zusammen, dass die beiden Ausschüsse die Maßnahme vor dem Weihnachtsgeschäft abgeschlossen haben möchten. Die Verkehrsströme sollen gewissenhaft überprüft werden. Es soll auch geprüft werden, ob eine Öffnung der Meller Straße sinnvoll ist. Er bitte auch, den Ausschuss und die Bezirksvertretung zu informieren, wie sich nach Baubeginn die Verkehrsströme entwickelt haben. Weiter soll versucht werden, dass die Baustelle in die Navigationssysteme aufgenommen wird.

Herr Franz lässt die Bezirksvertretung Mitte über den Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mitte empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss folgenden Beschluss zu fassen:

- 1. Die Kanalbaumaßnahme Jöllenbecker Straße im Abschnitt Weststraße bis Melanchtonstraße ist gem. den Ausführungen der Verwaltung zu realisieren.**
- 2. Die Bezirksvertretung Mitte nimmt die Information der Verwaltung über das sonstige Bauprogramm 2015 und 2016 im öffentlichen Straßenraum zur Kenntnis.**

dafür: 9 Stimmen
 dagegen: 3 Stimmen
 Enthaltungen: 1 Stimme
 - mit Mehrheit beschlossen –

Anschließend fasst der Stadtentwicklungsausschuss folgenden

Beschluss:

- 1. Die Kanalbaumaßnahme Jöllenbecker Straße im Abschnitt Weststraße bis Melanchtonstraße ist gem. den Ausführungen der Verwaltung zu realisieren.**
- 2. Der Stadtentwicklungsausschuss nimmt die Information der Verwaltung über das sonstige Bauprogramm 2015 und 2016 im öffentlichen Straßenraum zur Kenntnis.**

dafür: 11 Stimmen
dagegen: 5 Stimmen
- mit Mehrheit beschlossen -

Fortmeier
Vorsitzender Stadtentwicklungsausschuss

Franz
Bezirksbürgermeister Mitte

Ostermann
Schriftführerin